

Qualifikationen 2012

Tim Maxeiner mit Platz sechs unzufrieden

Caroline Trompeter schafft trotz schwieriger Begleitumstände Qualifikation für die Junioren-Nationalmannschaft

Dieses Jahr standen die Qualifikationsrennen ganz im Zeichen der Olympischen Spiele in London. Da nur ein Startplatz pro Nation zu vergeben ist, war für hohe Spannung gesorgt. Zeitgleich wurden auch die Nationalmannschaft für die Europameisterschaften in Augsburg und das Weltcup-Team bestimmt.

In den vier Rennen an zwei Wochenenden in Augsburg und Markkleeberg bei einem Streichergebnis galt es, sich in einem ersten Lauf unter den besten zehn Fahrer für das A-Finale zu qualifizieren und dort möglichst weit vorne zu landen, um möglichst wenig Punkte (0 für den Sieger, danach entsprechend der Platzierung) einzufahren.

Bei den Herren im K1 hatte sechs Sportler berechtigte Hoffnungen, darunter auch Tim Maxeiner vom WKV Wiesbaden. Der erste Tag in Augsburg lief mit Platz 3 noch ganz gut, am Sonntag fuhr Tim aufgrund von 50 Strafsekunden im A-Finale aber schon sein Streichergebnis ein. Nach einem fünften Platz am Samstag in Markkleeberg waren die Hoffnungen auf den Olympiastartplatz schon dahin, aber aufgrund von ebenfalls 50 Strafsekunden im A-Finale am Sonntag fand sich Tim am Ende auf Platz 6 der Gesamtwertung wieder und kann in diesem Jahr voraussichtlich auch nicht bei den Weltcups starten.

Die Qualifikationsrennen der Junioren fanden in diesem Jahr getrennt von denen der Leistungsklasse statt und zwar über das Himmelfahrts-Wochenende im österreichischen Lofer. In drei Rennen bei einem Streichergebnis wurden die jeweils drei Mitglieder der Junioren-Nationalmannschaft ermittelt.

Für Caroline Trompeter von der SKG Hanau stand in ihrem letzten Jahr in der Juniorenklasse die erneute Qualifikation auf dem Plan. Bei unverändertem Qualifikationsmodus bestand jeweils die Aufgabe im ersten Lauf darin, sich mit einem Platz unter den ersten 8 für das A-Finale zu qualifizieren dann dort möglichst weit vorne zu landen.

Nach einigen gesundheitlichen Problemen während der Vorbereitung und einer nicht wirklich überzeugenden Vorstellung bei den Süddeutschen Meisterschaften zwei Wochen vor den Qualifikationswettkämpfen gaben die Ärzte nach gründlichen Untersuchungen letztlich grünes Licht für einen Start.

Daher war die Unsicherheit über die aktuelle Leistungsfähigkeit vor dem ersten Rennen am Freitag groß. Umso erleichterter waren Caroline und das gesamte Betreuerenteam als nach einem Sieg im A-Finale der erste Schritt zur erfolgreichen Qualifikation gemacht war und durch einen Platz unter den ersten drei am Samstag eine vorzeitige Qualifikation möglich erschien.

Der Samstag verlief dann aber ganz anders als erhofft. Aufgrund der Streckenführung mit einer von Caroline nicht geliebten Torkombination verunsichert, misslang der erste Lauf gründlich. Nach zwei großen Hilfsschleifen reichte es nicht für das A-Finale. Da die B-Finalisten mindestens 9 Punkte erhal-

ten, verzichtete Caroline auch auf Rat der Bundestrainer auf einen Start im B-Finale, um am Nachmittag abzuschalten und sich neu auf den entscheidenden nächsten Tag zu konzentrieren.

Die Streckenführung für den Sonntag gefiel Caroline deutlich besser und so ging sie zuversichtlich die Aufgabe an. Ein von Sicherheit geprägter erster Lauf sicherte ihr mit knappem Vorsprung den sicheren Einzug in das A-Finale. Hier galt es nun, mindestens den vierten Platz zu erreichen. Auch wenn ihr nicht der schnellste Lauf der Juniorinnen gelang, reichte ein kontrollierter Lauf zum Sieg im A-Finale.

Die Erleichterung über die gelungene dritte Qualifikation für die Junioren-Nationalmannschaft in Folge war bei allen Beteiligten groß und so genoss man nach der Siegerehrung bei Eiskaffee und Badevergnügen noch einen entspannten Sonntag-Nachmittag in Lofer, bevor man den Staus hinterherfahrend die Heimreise antrat.



Die ersten drei der Qualifikationsgesamtwertung der Juniorinnen im K1:
Anna Faber, Caroline Trompeter, Rebecca Plonka (v.l.n.r.)

Auch die anderen hessischen Teilnehmer zeigten sehr ordentliche Leistungen. Hervorzuheben ist dabei vor allem Tom Peisker aus Hanau, der am Sonntag das A-Finale im starken Feld der Junioren im K1 erreichen konnte. Der auf Angriff gefahrene A-Finallauf gelang dann nicht mehr ganz so gut, aber ein 10. Platz war bemerkenswert und reichte am Ende für den 13. Platz in der Qualifikationswertung der 79 gestarteten Junioren im K1. Etwas enttäuscht war Jan Trompeter, der am Freitag knapp am A-Finale vorbeifuhr und sich am Ende auf Platz 20 in der Qualifikationswertung wiederfand.

Der nach einer Schulterverletzung im Frühjahr wieder genesene Wiesbadener Thorsten Graubner war mit Platz 31 in der Gesamtwertung der Qualifikation trotz des Trainingsrückstands nicht ganz

zufrieden. Marc Schmidt als 54. und Marc Tauer als 58. der Gesamtwertung komplettierten das hessische Aufgebot bei den Herren im K1.

In seinem ersten Jugend-Jahr als einer der jüngsten Teilnehmer konnte Leon Hannika vom PC Wißmar mit dem 12. Platz unter den 21 Junioren im C1 ein deutliches Zeichen setzen. Michael Hein aus Frankenberg konnte mit einer konstanten Leistung am Ende einen 14. Platz belegen.

Seine Schwester Stefanie Hein mutete sich einen Doppelstart im K1 und C1 zu. Im kleinen Feld der C1 Juniorinnen erreichte Stephanie einen fünften Platz in der Gesamtwertung; die Starts am Freitag und Samstag im K1 reichten am Ende für den 21. Platz unter den 27 Juniorinnen.